

DAS DERBY
Sprachsalat

Die Fans! Die Fans! Wer plant, den Sonntagmittag in der AWD-Hall zu verbringen, der sollte zumindest über Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen, um zu realisieren, dass der übliche Anfeuerungsruf beim Basketball „defense, defense“ lautet – und nicht „die Fans, die Fans“. Doch keine Sorge, es wird beim Einlass keinen Sprachtest geben, und man wird auch ohne herausragende Englischfähigkeiten das Sportereignis genießen können.

In Zeiten, in denen man beim monatlichen „Reporting“ auf das neue „Target“ „gebrüht“ wird, gehört der Gebrauch einiger Wörter aus dem Englischen zum Alltag. Beim Basketball, der vor allem in



Nordamerika populär ist, gibt es in der Sportfachsprache eine Vielzahl englischer Wörter. Vom Dunking (das Stopfen des Balles in den Korb) über den Rebound (Abpraller vom Ring oder Brett) bis hin zum Steal (Stehlen des Passes): Wer sich über Basketball unterhalten möchte, kommt um die englische Sprache nicht herum.

Der hannoversche Basketball-Vorzeigeklub UBC Tigers hat sich deshalb auch ganz selbstverständlich einen englischen Namen gegeben. Und wer einmal beim Training des United Basketball Clubs in der Unisporthalle am Moritzwinkel vorbeischaute hat, der könnte sich bereits in Amerika wähnen. In das Quietschen der Basketballschuhe auf dem Hallenboden mischen sich laute „Go“-Anfeuerungsrufe; Spielzüge und die jeweiligen Übungen erklärt Michael Goch komplett auf Englisch. „Das muss so sein, damit unsere Amerikaner meine Anweisungen verstehen“, sagt der Trainer.

Wer also am Sonntag (16 Uhr) beim Derby der Tigers gegen Osnabrück nicht nur guten Sport sehen möchte, sondern auch das eine oder andere Fachgespräch auf der Tribüne führen möchte, der sollte vorab noch einmal die wichtigsten Basketball-Vokabeln pauken. So vermeidet man Missverständnisse in der Kommunikation und ist bestens gewappnet, falls der Nebennamen beispielsweise vom „Toilet seater“ spricht. Hierbei handelt es sich nämlich keinesfalls um einen Aufenthalt auf dem stillen Örtchen, sondern um einen Ball, der einige Male um den Ring kreist, bevor er durch den Korb flutscht. **ksi**

Chinas Asse fehlen

Tischtennis: Die Weisheit „Von China lernen heißt siegen lernen“ gilt bei den heute beginnenden German Open in Bremen nur bedingt. Denn die Asse aus Fernost sind dem Turnier im Hinblick auf die WM Ende April in Japan ferngeblieben. Um ihr Gesicht zu wahren, haben die Chinesen ein Nachwuchsteam geschickt. Damit entgeht Europameister Timo Boll, Nummer 1 der Weltliste, ein wichtiger Formtest. Sein härtester Konkurrent in Bremen ist nun der Weißrusse Wladimir Samsonow. **dpa/sid**

Hertha suspendiert Ebert

Fußball: Hertha BSC hat die Konsequenzen aus den nächtlichen Ausschweifungen von Patrick Ebert gezogen. Wie Manager Dieter Hoeneß erklärte, ist der 22-Jährige bis auf Weiteres suspendiert und vom Training der Bundesligaprofis ausgeschlossen worden. Neben der Rückversetzung in die Regionalliga-Mannschaft hat der Klub gegen Ebert zudem „eine empfindliche Geldstrafe“ ausgesprochen, wie Hoeneß sagte. Auch „U 21“-Auswahltrainer Horst Hrubesch verzichtet für die nächsten Länderspiele auf Ebert. Borussia Dortmund kündigte für Kevin-Prince Boateng, gegen den die Polizei nach den nächtlichen Vorfällen in Berlin ebenfalls ermittelt, eine „saftige Sanktion“ an. **dpa**

SPORT IN ZAHLEN

BASKETBALL
NBA: LA Clippers – Washington 123:108, Boston – Miami 112:108 n.V., Charlotte – Sacramento 104:88, Indiana – Portland 85:95, New York – New Jersey 89:115, Memphis – Denver 109:111, Milwaukee – Orlando 80:106, Oklahoma – Chicago 96:103, Houston – Detroit 106:101 n.V., Phoenix – Philadelphia 126:116, New Orleans – Minnesota 94:93. **EuroChallenge, Viertelfinale:** Virtus Bologna – Telekom Bask. Bonn 106:91 (Bonn damit ausgeschieden). **Bundesliga:** Alba Berlin – Köln 99ers 86:77.

EISHOCKEY
NHL: Carolina – New Jersey 4:2, Columbus – Chicago 4:3 n.V., Anaheim – Nashville 4:3 n.V., Calgary – Dallas 2:1.

EISSCHNELLAUFEN
Meeting in Calgary/Kanada, 3000 m: Schneider (Berlin) 3:41,49 Min. (deutscher Rekord).

FUSSBALL
„U 17“-Länderspiel in Neunkirchen: Deutschland – Ukraine 0:0.

HOCKEY
Länderspiel der Frauen in Barcelona: Spanien – Deutschland 1:4.

TENNIS
ATP-Turnier in Indian Wells, Achtelfinale: Federer (Schweiz) – Gonzalez (Chile) 6:3, 5:7, 6:2, Djokovic (Serbien) – Wawrinka (Schweiz) 7:6, 7:6 (8:6).

Dauerläuferin erreicht das große Ziel

Edith Voigt gewinnt die Wahl zum Behindertensportler des Jahres – und kann ihr Glück kaum fassen

VON HEIKO REHBERG

Hannover. Beim Fußball würde man vermutlich jetzt sagen: Die Aufholjagd hat begonnen. Als der Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) im Jahr 2001 zum ersten Mal seine Sportlerwahl durchführte, gewann mit dem Rollstuhlbasketballer Felix Heise ein junger Mann, auch die nächsten sechs Mal war zumindest der Sieg Münnersache. Dann kam 2008 die Fußballerin Marlies Pille und brach den Bann. Seit gestern Abend sieht es so aus, dass die Frauen langsam auf den Geschmack kommen. Pilles Anwesenheit im hannoverschen GOP-Variété war ein gutes Omen für Edith Voigt, die Marathonläuferin aus Delmenhorst – und seit Donnerstag um 22 Uhr Niedersachsens Behindertensportlerin des Jahres 2009.

Pille war im vergangenen Jahr fast sprachlos vor Glück, auch Edith Voigt konnte es kaum fassen. „Ich? Behindertensportlerin des Jahres?“ Der sympathische 46-Jährigen schien ihr Sieg fast peinlich, aber das schien er gewiss nicht sein. 1994 hat sie erstmals an einem Laufwettbewerb teilgenommen, mittlerweile ist sie stolze Besitzerin von 174 Urkunden, die Fünf-Stunden-Marke beim Marathon hat sie längst geknackt: 4:53 Stunden hat die Athletin von der BSG Delmenhorst für die Strecke benötigt – eine starke Leistung, die auch Ehrengast Hinrich Romeike, der Doppel-Olympiasieger im Vielseitigkeitsreiten von Peking 2008, in seiner Laudatio besonders hervorhob. Dass Voigt nebenbei bei Tischtennisturnieren regelmäßig den 1. Platz belegt und bereits 15-mal das Goldene Sportabzeichen gemacht hat, würde sie selbst freiwillig nie erwähnen.

18 697 Stimmen hat Voigt bei der Wahl gewonnen. Es war ein deutlicher Sieg gegen fünf starke Kandidaten, zu denen Romeike zu Recht anmerkte, dass sie alle genau wie Voigt würdige Sportler des Jahres gewesen wären. Dass sie sich alle freuen für die kleine, herzliche Frau, die in der Delme-Werkstatt der Lebenshilfe als Töpferin arbeitet, macht den besonderen Charme der Wahl aus, die BSN-Ehrenpräsident Heiner Rust ins Leben gerufen hat und dessen damaliges Motto nach wie vor aktuell ist: „Bei uns gibt es nur Sieger.“

Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann, längst jedes Jahr ein Stammgast im GOP, bezeichnete die Wahl und die gestrige Gala als „einen der gesellschaftlichen Höhepunkte in unserer Landeshauptstadt“. Die sechs Kandidaten lobte Schünemann als „Vorbild für viele Menschen, für Behinderte wie auch für Nichtbehinderte“.

Auch Edith Voigt ist ein Vorbild, vor allem für Menschen mit einer geistigen Behinderung. „Ohne Sport wäre ich nur eine halbe Edith“, sagt die 46-Jährige, die nicht nur Urkunden, sondern auch Laufshirts sammelt, die sie bei großen Wettkämpfen kauft. Mehr als 50 hat sie schon, und vermutlich muss sie mit ihrem Freund Erich in ihrer betreuten Wohngruppe erst mal ein bisschen Platz schaffen, denn seit gestern Abend muss auch die begehrte Sportler-des-Jahres-Trophäe des Bildhauers Siegfried Neuenhausen untergebracht werden.

Voigts nächstes Ziel ist der Hannover-Marathon am 3. Mai, und im Grunde kann da gar nichts schiefgehen. Denn Edith Voigt hat nun beste Ortskenntnisse. Die Strecke des Marathons führt direkt am GOP gegenüber dem Opernplatz vorbei – dort, wo Edith Voigt gestern ihren schönsten Sieg gefeiert hat.



Stolze Siegerin: Edith Voigt ist Niedersachsens Behindertensportlerin des Jahres. BSN-Präsident Karl Finke (l.) und Ehrengast Hinrich Romeike sind gestern Abend im GOP die ersten Gratulanten.

Der reitende Zahnarzt erobert Hannover

Wenn es um den sportlichen Ehrentag geht, dann hat der Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) stets ein glückliches Händchen. Und dass prominente Sportler gerne nach Hannover kommen, ist vermutlich das schönste Kompliment für die Wahl, die seit der ersten Stunde von der HAZ und dem NDR präsentiert wird. Im vergangenen Jahr war mit Steffi Jones eine Fußball-Weltmeisterin dabei. Wimbledon-Olympiasieger Dieter Baumann oder Handballweltmeister Florian Kehrmann – sie alle verliehen der Veranstaltung in der Vergangenheit den besonderen Glanz. Auch der gestrige Star des Abends war ein Glücksgriff: Vielseitigkeitsreiter Hinrich Romeike, der Mann, der bei den Olympischen Spielen in Peking zwei Goldmedaillen in einer Stunde gewann. Seitdem erfreut sich der Zahnarzt aus dem Dörf-

chen Nübbel bei Rendsburg großer Popularität – warum das so ist, weiß man seit gestern nun auch in Hannover.

Sie kommt gerne, notfalls auch ohne Sahren Mann: Bettina Wulff hatte wie immer ihren Spaß am bunten GOP-Programm und genoss den Abend. Ihr Mann, Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff, ist auf Dienstreise in Japan und wurde als Schirmherr der Behindertensportler-Wahl von seinem Innenminister Uwe Schünemann vertreten. Wirtschaftsminister Philipp Rösler musste kurzfristig absagen, und auch das hatte mit Christian Wulff zu tun: Der FDP-Politiker musste für ihn einen politischen Termin wahrnehmen.

Beim Namen Wessels hörte und schauderte Robert Enke genau hin. Hatte etwa ein Torwartkollege von ihm das Fach gewechselt? Der Kapitän von Hannover 96 erkannte jedoch schnell: Der Mann, der dort mit mehreren Tischtennisbällen faszinierende Dinge anstellte, war nicht Stefan Wessels, der Torhüter des Zweitligisten VfL Osnabrück, sondern Andreas Wessels. Ein anderer kam Enke dagegen bekannt vor: Moderator Andreas Kuhnt, der gewohnt charmant und schlagfertig durchs Programm führte, ist schließlich Pressesprecher von Hannover 96 und als solcher einer der wenigen, die bei den „Roten“ bislang überzeugt haben in dieser Saison. Morgen spielt 96 in Hofenheim, im Hinspiel gelang Kuhnt einer

der besten Sprüche der Bundesligasaison: Nach der 2:5-Niederlage gegen den Aufsteiger bat er die Fragesteller in der AWD-Arena: „Bitte nicht so schnell sprechen wie Hoffenheim gespielt hat.“

Auch dieser Preis ist einer, auf den Asein Gewinner stolz sein kann. Wie jedes Jahr ehrte der BSN besonderes ehrenamtliches Engagement. Das Versicherungsunternehmen HDI hat den Preis gestiftet, Innenminister Uwe Schünemann überreichte ihm diesmal Beate Drewes, der Übungsleiterin des VfL Stade.

Ihren Spaß im GOP hatten auch 196-Klubchef Martin Kind, LSB-Direktor Reinhard Rawe, NFV-Präsident Karl Rothmund, Sparda-Bank-Vorstandschaft Klaus Woyna und Volksbank-Vorstandschaft Jürgen Wache. **hr**

Mehr Fotos von der Gala unter



Frau der Ringe: Juli Pykhtina beeindruckte mit ihrer Vorstellung.

DIE SIEGERLISTE

- 2001 Felix Heise
Basketball, Sünteltal
- 2002 Jens Schürmann
Basketball, Meppen
- 2003 Josef Giesen
Biathlon, Herzlake
- 2004 Avni Kertmen
Badminton, Langenhagen
- 2005 Hermann Nortmann

- Bogenschießen, Werte
- 2006 Thomas Wandschneider
Badminton, Lindhorst
- 2007 Stefan Bäumann
Handbiker, Gifhorn
- 2008 Marlies Pille
Fußballerin, Lohne
- 2009 Edith Voigt
Leichtathletin, Delmenhorst

DAS WAHLERGEBNIS 2009

- 1. Edith Voigt 18 697 Stimmen
Delmenhorst, Marathonlauf
- 2. Jörg Wedde 6129 Stimmen
SC Langenhagen, Sledge-Eishockey
- 3. Kai Sehmer 6045 Stimmen
VfB Fallersleben, Golf
- 4. Alke Behrens 4861 Stimmen
RSC Oldenburg, Rollstuhlbasketball
- 5. Sigldin Koehler 3517Stimmen

- DRC Hannover, Rudern
- 6. Christian Götzte 3165 Stimmen
VfL Grasdorf, Rollstuhlrugby
- Gesamtstimmen: 42 414.
- Die Hauptgewinner der Verlosaktion:
Ernst Albrecht (Lohne)
- C. Bluhm-Bosien (Ahnsen)
- Dietmar Biermann (Landesbergen)

Perfekter Tag für Greis

Biathlet siegt in Trondheim / Frauen enttäuschen

Trondheim (sid). Der dreimalige Olympiasieger Michael Greis hat den Sprint-Weltcup der Biathleten in Trondheim gewonnen. Nach zehn Kilometern und zwei fehlerfreien Schießeinlagen verwies der 32-Jährige aus Nesselwang Ole Einar Björndal mit 18,3 Sekunden Vorsprung auf den 2. Platz. Der Norweger übernahm damit die Führung im Gesamtweltcup. Dritter wurde Simon Eder aus Österreich mit 31,8 Sekunden Rückstand. „Das war ein perfektes Rennen“, sagte Greis. „Heute hatte ich wieder Vertrauen in mich.“ Für Greis war es nach dem Einzelsieg zum Auftakt in Östersund (Schweden) der zweite Saisonerfolg. Im Gesamtweltcup verbesserte er sich um zwei Ränge auf den 4. Platz hinter dem zweitplatzierten Tomasz Sikora (Polen) und Maxim Tschudow (Russland).



Michael Greis

(Schlechting) kam nach überstandem Infekt als 40. ins Ziel. Vizeweltmeister Christoph Stephan (Oberhof/44.), Arnd Peiffer (Clausthal-Zellerfeld/51.) und Daniel Böhm (Buntenbock/100.) erhielten nicht einmal mehr Weltcup-Punkte. Etwas besser in der Breite, aber letztlich enttäuschend schnitten die Frauen ab. „Mir fehlt die ganze Saison schon ein Treffer mehr. Ich hoffe, dass die knappen Schüsse, die dieses Jahr nicht umfallen, dann nächstes Jahr fallen“, sagte Andrea Henkel, die als Zehnte noch die Beste war, über ihre zwei Fehlschüsse. Hinter der Staffel-Olympiasiegerin aus Großbreitenbach lief Kati Wilhelm (Zella-Mehlis) auf Rang 13: „Das war sicherlich im Laufen wie im Schießen nicht optimal.“ Die sechsmalige Weltmeisterin Magdalena Neuner (Walgau) verdarb sich ihr Rennen wie schon so oft im Stehend-schießen – ihre altbekannte Schwäche. Nach vier Fehlern reichte es für Neuner nur zu Rang 25. Martina Beck (Mittewald) lief auf Platz 34.

Unmut nach Alleingang

Die neuen Regeln in der Formel 1 stoßen auf Ablehnung

Hannover (sid). Michael Schumacher und die Fahrer schimpfen, Flavio Briatore ist geschockt, aber Formel-1-Boss Bernie Ecclestone verteidigt die Maßnahmen: Der Regel-Alleingang des Automobil-Weltverbandes FIA spaltet die „Königs-kasse“. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Regeln die Formel 1 weiterbringen, vor allem das neue Wertungssystem. Ich kann keinen Sinn darin erkennen, eventuell einen Weltmeister zu haben, der weniger Punkte als der Zweitplatzierte hatte, auch wenn ich es richtig finde, einen Sieg höher zu bewerten“, sagte der siebenmalige Weltmeister Michael Schumacher.

der Brasilianer Felipe Massa Weltmeister geworden.

Und darum geht es: Bereits von der am 29. März in Melbourne beginnenden Saison 2009 an geht der WM-Titel in der Formel 1 an den Fahrer mit den meisten Sie-

gen, unabhängig von der Zahl der WM-Punkte. Das Punkte-system (10-8-6-5-4-3-2-1) bleibt unverändert, entscheidet aber nur noch, wenn zwei oder mehrere Fahrer am Ende des Jahres die gleiche Anzahl an Siegen geholt haben und regelt ansonsten lediglich die Reihenfolge von Platz 2 abwärts sowie die Konstrukteurs-Wertung.

Vor allem für die Motorsportfans könnte die neue Regel wegen ihrer Unübersichtlichkeit ein Problem werden. „Solche Entscheidungen verwirren nur die Fans“, sagte der zweimalige Weltmeister Fernando Alonso. „Ich denke, dass die Öffentlichkeit Schwierigkeiten damit haben wird zu verstehen, warum ein Fahrer mit 60 Punkten Weltmeister werden kann vor einem mit 100 Punkten“, sagte Brawn-Pilot Jenson Button.



Bernie Ecclestone

Zettel mit Stallgeruch

Bestechung: EHF unter Druck

Neuss (sid/dpa). Ein deutscher Handball-Schiedsrichter hat von einem weiteren Bestechungsversuch berichtet und den europäischen Verband EHF belastet. Jürgen Rieber aus Nürtingen berichtete, dass seinem Kollegen Holger Fleisch aus Ostfildern am Vorabend eines Champions-League-Spiels der Frauen auf der Toilette ein Zettel gereicht worden sei, auf dem gestanden habe: „Wir müssen dieses Spiel gewinnen.“

„Wir haben beide brüsk abgelehnt“, sagte Rieber. Als Bestechungssumme seien zunächst 10 000 Euro genannt worden, am nächsten Morgen sei das Angebot auf 20 000 Euro erhöht worden. Bei der Begegnung im Januar 2006 standen sich der russische Verein Lada Togliatti und der Klub Slagelse DT aus Dänemark gegenüber.

Die deutschen Unparteiischen haben nach Angaben Riebers nach Rücksprache mit dem Schiedsrichterwart des Deutschen Handball-Bundes (DHB), Peter Rauchfuß, den Bestechungsversuch noch vor dem Spiel beim anwesenden EHF-Delegierten angezeigt. Nach der Rückkehr nach Deutschland hätten sie „einen ausführlichen schriftlichen Bericht an die EHF gesendet“. Eine Reaktion des Verbandes sei allerdings ausgeblieben. Rauchfuß sagte, der Bestechungsversuch sei von einem Betreuer des russischen Klubs unternommen worden. Die EHF verniedliche die Situation.

Der Geschäftsführer der Handball-Bundesliga, Frank Bohmann, bestätigte den Vorfall. „Es scheint ein massives Korruptionsproblem zu geben. Das schlägt in die Kerbe, von der Frank Lemme und Bernd Ullrich berichtet haben“, sagte Bohmann. Die Magdeburger Referees hatten von mehreren ähnlichen Fällen berichtet, nachdem ein Bestechungsversuch bei einem Europacup-Spiel unter ihrer Leitung publik geworden war.

EHF-Wettbewerbsmanager Markus Glaser verwies darauf, dass dieser Vorfall untersucht werde. Der Eindruck, dass der Verband nicht an einer Klärung interessiert sei, könne entstehen, „weil diese Fälle weit zurückliegen und erst jetzt auf den Tisch kommen“, sagte er dem NDR. Spätestens bis Juni will die EHF Licht ins Dunkel bringen. Sie hätten „die Pflicht, diese Fragen bis zum Ende der Saison aufzuklären“, wie Generalsekretär Michael Wiederer sagte.

SPORT IN KÜRZE

Mit Jürgen Klopp plant Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund seine Zukunft. Der Klub hat den Vertrag mit seinem Cheftrainer vorzeitig bis Juni 2012 verlängert. **dpa**

Der FC Bayern München, Fußball-Bundesligist, hat die Verträge seiner Profis Mark van Bommel (bis 2010) und Martin Demichelis (bis 2012) verlängert. **dpa**

Die zweitbeste Leistung aller Zeiten über 100 Meter Freistil hat Schwimm-Olympiasiegerin Libby Trickett bei den australischen Meisterschaften in Sydney erzielt. Die 24-Jährige verfehlte in 52,99 Sekunden ihren eigenen Weltrekord nur um elf Hundertstel. **sid**

Nochmals präzisiert hat der Schwimm-Weltverband FINA seine neuen Ausstattungsregeln. „Unter dem Schwimmanzug darf nichts anderes mehr getragen werden. Ein Anzug, das ist alles“, erklärte Exekutivdirektor Cornel Marculescu. **sid**

Nationalspieler Tobias Draxinger wechselt innerhalb der Deutschen Eishockey Liga vom ERC Ingolstadt zu den Straubing Tigers. **sid**

Der russische Großmeister Jewgeni Tomasschewski ist neuer Schach-Europameister. Im Tiebreak-Finale des EM-Turniers in Montenegro besiegte er seinen Landsmann Wladimir Malachow. **dpa**

Frank-Michael Wahl ist als Trainer des TV Stadtoldendorf, Handball-Oberligist, entlassen worden. Nach nur einem Dreivierteljahr trennte sich der derzeitige Tabellenneunte von dem 52-Jährigen, der in seiner aktiven Laufbahn 344 Länderspiele, davon 313 für die DDR, absolviert hatte. **pk**

Gottfried Schumann soll Präsident des Niedersächsischen Tennisverbandes (NTV) bleiben. Der Einbecker stellt sich auf der morgigen Mitgliederversammlung in Verden zur Wiederwahl. Der Verband hat rund 160 000 Mitglieder. **r**

SPORT IM TV

- EUROSPORT**
12 und 13 Uhr: Fußball: Auslosung der Champions League und des UEFA-Cups in Nyon (live)
- 20.30 Uhr:** Boxen: Profikampf in London, Leichtschwergewicht, Miranda/Kolumbien – Vegas/Uganda (live)
- ZDF**
14.05 Uhr: Ski nordisch: Weltcup in Falun, Langlauf, Sprint, Männer (live, auch Eurosport)
- 15 Uhr:** Ski nordisch: Weltcup in Planica im Skifliegen (live, auch Eurosport)
- PRO 7**
22.15 Uhr: Boxen: WBA- und WIBF-WM, Kentikian/Hamburg – Reid/USA (live)
- DSF**
22.30 Uhr: Fußball: 2. Bundesliga, Berichte von den Spielen Koblenz – Rostock, Frankfurt – Wehen Wiesbaden und Oberhausen – Osnabrück